



Presseinformation

Ansbach, 24. Juni 2010

„Mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen“ Einweihung der neuen Sinneswelten im Casa Reha Seniorenpflegeheim „An der Ludwigshöhe“

Am 24. Juni 2010 weihte um 18 Uhr der bayrische Innenminister Joachim Herrmann den Sinnesgarten und ein Wohlfühlbad im Seniorenpflegeheim „An der Ludwigshöhe“ in Ansbach ein. Zu den Ehrengästen gehörten auch MdL Klaus Dieter Breitschwert sowie zahlreiche Vertreter von Bezirk, Landkreis und Stadt.

Wenn das Gehirn im Alter und bedingt durch eine Demenzerkrankung nicht mehr so richtig will und Persönlichkeitsveränderungen aufzeigt, kann die Krankheitsentwicklung mit einer geeigneten Therapie positiv beeinflusst und die Lebensqualität für die Betroffenen wieder gesteigert werden. Dazu gehört es, gezielt die Sinne der demenziell erkrankten Menschen anzuregen. Die neuen Sinneswelten im Casa Reha Seniorenpflegeheim „An der Ludwigshöhe“ in Ansbach ermöglichen es, durch Tasten, Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken und Sehen die Betroffenen zu stimulieren und im besten Fall wieder einen Zugang zu finden, um die Person therapeutisch zu erreichen.

„Mehr als eine Millionen Demenzkranke leben heute in Deutschland und ihre Zahl nimmt leider weiter zu“, so der bayrische Innenminister Joachim Herrmann anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Einrichtungen. „Eine angemessene therapeutische Betreuung ist für diesen hilfsbedürftigen Personenkreis notwendig. Pflegeheime müssen für alle dort lebenden Senioren Vielfalt und Lebensqualität bieten. Daher freue ich mich, dass mit Hilfe der Theo-Wormland-Stiftung hier in Ansbach die Möglichkeiten attraktiv erweitert wurden.“

Die Spende der Stiftung in Höhe von 10.000 Euro wurde durch den Hauseigentümer IMMAC Immobilienfonds GmbH sowie von Casa Reha aufgestockt, sodass insgesamt 30.000 Euro investiert werden konnten. Im Gartenbereich wurden damit verschiedene Stationen aufgebaut, die den Senioren wichtige Tast-, Fühl- und Hörerlebnisse vermitteln. Sie ergänzen die schon vorhandenen Hoch- und Kräuterbeete sowie den Obstgarten. Im Innenbereich des Pflegeheims entstand ein seniorengerechtes Wohlfühlbad, das es ermöglicht, beim Baden über Lichtspiele, Duft-Stimulation und



Entspannungsmusik Erinnerungsanker zu setzen und abzurufen. Das Ziel ist, dass Senioren und Menschen, die an Demenz erkrankten, die Welt wieder mit allen Sinnen wahrnehmen können. Das ambulante Reha-Zentrum in Ansbach erweiterte das Wohlfühlbad in einem separaten Bereich mit einer Massageliege.

Demenz erfordert besondere Konzepte

Die Bewohner des Pflegeheims erfahren durch die neuen therapeutischen Einrichtungen in Verbindung mit professioneller Pflege, hauseigenen Beschäftigungs- und Ergotherapeuten sowie aufgrund des Versorgungsnetzwerkes mit mehreren Kooperationspartnern eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität. „Bei der nicht-medikamentösen Dementenarbeit spielen Erinnerungstherapie, kognitives Training und Realitätsorientierung eine wichtige Rolle“, erläutert Heimleiter Martin Nehmeyer. „Unsere Sinneswelten sowie die zielgerichtete Ergotherapie und Alltagsbeschäftigung unterstützen genau diese therapeutischen Ansätze. Wir danken der Stiftung sowie der bayrischen Staatsregierung für die Fördermittel. Die Spende ist auch eine Anerkennung der liebevollen Arbeit aller Mitarbeiter in dem Ansbacher Pflegeheim.“

Private Geldgeber sichern die Altenpflege in Deutschland

Der Geschäftsführer der Casa Reha Unternehmensgruppe, Elmar Götz, weist auf die Bedeutung privater Initiativen in der Altenpflege hin: „Unser Pflegeheim in Ansbach ist ein gelungenes Beispiel wie mit Hilfe privater Gelder von Theo-Wormland-Stiftung, IMMAC und Casa Reha hochwertige Angebote für Senioren geschaffen werden.“ Laut Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung RWI, Aachen, benötigt Deutschland aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den kommenden zwanzig Jahren 50 Milliarden Euro Investitionen in Einrichtungen der stationären Altenpflege. Dieser Kraftakt ist nur mit privatem Kapital und in der Pflege erfahrenen Unternehmen wie Casa Reha zu bewältigen. Darüber hinaus gilt es den Beruf des Altenpflegers attraktiver zu gestalten, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Einführung des Mindestlohns für Pflegehilfskräfte, für den Casa Reha sich eingesetzt hat, ist dazu ein erster Baustein. Er sichert Mindeststandards, wenn in 2011 die europäischen Freizügigkeitsregeln ausländischen Anbietern erlauben, in Deutschland tätig zu werden.



Zwei Pilot-Initiativen für eine verbesserte Ausbildung hat das Unternehmen in den Regionen Braunschweig und Magdeburg gestartet.

Hintergrundinformationen für die Redaktionen:

Demenz ist der Oberbegriff für Erkrankungen, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen und die dazu führen, dass alltägliche Aktivitäten nicht mehr eigenständig durchgeführt werden können. Die Alzheimer-Demenz ist nur eine Form einer Reihe unterschiedlicher Demenzerkrankungen.

Die Pflege demenziell erkrankter Menschen erfordert sehr viel Einsatz und besondere Konzepte. Für den respektvollen Umgang mit den erkrankten Menschen ist es wichtig, dass einerseits ein Zugang zu dem erkrankten Menschen gefunden wird, über den mit ihm kommuniziert und der Einzelne mit den ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen gefördert werden kann. Andererseits ist es auch wichtig, dass der Demenzkranke auch Gefühle erleben und wieder erleben kann. Im Einzelfall erweisen sich beispielsweise das Anhören von Musik oder das gemeinsame Anschauen von Bildern oft als erstaunlich wirksam, wenn die dabei auftauchenden emotionalen Reaktionen wahrgenommen und therapeutisch genutzt werden. Bis in sehr späte Phasen der Erkrankung kann so wegen der lange überdauernden Emotionalität der therapeutische Zugang zu den Kranken erhalten bleiben.

Sinnesgärten/Sinnesstraßen/Sinneswelten bieten durch unterschiedliche Oberflächen Tast- und Fühlerlebnisse. Hinzu kommen Licht- und Klangspiele sowie Kräuterbeete. Diese ermöglichen nicht nur aufgrund der Bepflanzung die Wahrnehmung intensiver Düfte, sondern auch die Beschäftigung mit vertrauten gärtnerischen Tätigkeiten und den damit verbundenen Sinneseindrücken.

Die **Theo Wormland Stiftung GmbH** ist die Muttergesellschaft der WORMLAND Unternehmen. Neben ihren unternehmerischen Aspekten hat sie auch eine mäzenatische Aufgabe, diese umfasst als Schwerpunkt einerseits die bildende Kunst und andererseits die Unterstützung verschiedener Altenhilfeeinrichtungen. Kurz vor dem Tode von Theo Wormland wurde sie 1982 gegründet.



CASA REHA Seniorenpflegeheim
»An der Ludwigshöhe«

von Mensch zu Mensch

Das Casa Reha Seniorenpflegeheim „An der Ludwigshöhe“ bietet 133 Einzel- und 18 Doppelzimmer und ist auf alle Pflegestufen eingestellt. Die gemütlichen Zimmer können sowohl möbliert übernommen als auch individuell gestaltet werden und haben ein eigenes Bad sowie Telefon-, Radio- und TV-Anschlüsse. Die Casa Reha Unternehmensgruppe zählt mit 53 Einrichtungen zu den führenden privaten Trägern von Seniorenpflegeheimen. Sie beschäftigt 4.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Informationen unter <http://www.casa-reha.de>

Ansprechpartner für die Redaktionen:

Martin Nehmeyer, Heimleiter Seniorenpflegeheim „An der Ludwigshöhe“,
Tel.: 0981/9725-0, Louis-Schmetzer-Straße 19, 91522 Ansbach

Ralf Krenzin, Unternehmenssprecher, Tel.: 0 61 71 / 28 70-229, r.krenzin@casa-reha.de
CASA REHA Unternehmensgruppe, Gablonzer Straße 35, 61440 Oberursel